

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Obscure Infinity (D)

Genre: Death Metal

Label: FDA Rekotz

Album Titel: Perpetual Descending Into Nothingness

Spielzeit: 42:00

VÖ: 16.01.2015



Obscure Infinity ist ein super Songtitel vom Erstlingswerk "Into The Grave" der großartigen Schweden Deather Grave. Dies dachte sich anscheinend auch die mir hier vorliegende Band aus Rheinland Pfalz und machte den Titel zu ihrem Bandnamen. Mittlerweile steht ihre dritte Full-Lenght CD, mit dem Titel " Perpetual Descending Into Nothingness", in den Startlöchern.

An Grave erinnert bei Obscure Infinity am ehesten das markante und zugleich morbide wirkende Growl von Sänger Jules. Aber der Reihe nach.

Nach dem kurzen Intro "Entering The Hall Of Eternity", welches schön melodisch mit mehreren Gitarrenspuren dargeboten wird und dabei gekonnt eine gewisse Dramatik und Endzeit-Atmosphäre vermittelt, hätte auch ein knackiges Power Metal Riff folgen können, was aber mit dem folgenden Song "Sorcery Of The Black Souls" jede Spekulation in diese Richtung ausschließt.

Präzise Blastbeats wechseln sich mit treibenden Rhythmen und Doublebass Salven ab. Die Songs weisen abwechslungsreiche und stets nachvollziehbare Strukturen auf. Immer wieder sorgfältig eingebrachte Doom-lastige Parts mit viel Atmosphäre, melodische Gitarren und zugleich rasendes Riffing, sowie bedacht platzierte Soli, die ebenfalls einen klasse Aufbau und das spielerische Können der beiden Gitarreros aufzeigen, sind eine weitere Trademark des Albums.

Der Gesang ist ausdrucksstark, wirkt an keiner Stelle gezwungen und bekommt in jedem Song genug Platz um sich auszutoben.

Ein authentisch klingendes Schlagwerk, die Gitarren fein sägend, dabei stets mit viel Heavyness und der nötigen Härte in ihrem Sound vereint, ergeben unterm Strich ein sehr organisch klingendes Gesamtbild. Hier wurde mit Leidenschaft und Liebe zum Detail gearbeitet.

Selbst beim Folk Metal artigem Zwischenteil von "A Forlorn Wanderer" brechen sich die Akteure (glücklicherweise) ohne großen Firlefanz wieder geradewegs in den anschließenden deathigen Songabschnitt. Exkursion gelungen, ohne bereits Erschafftes zu zerstören.

Alles richtig gemacht Jungs!

Fazit:

Wer ein gut dargebotenes Old School Death Metal Album mit leichten Black Metal Zügen á la Absu, Antares Predator oder meinetwegen auch noch etwas Enthroned erleben möchte, sollte sich "Perpetual Descending Into Nothingness" ganz oben auf den Einkaufszettel schreiben.

Punkte: 9/10

Anspieltipps: Expiration Of The Lost, The Uttermost Descend, Descending Into Nothingness

Weblink: <http://obscureinfinity.jimdo.com> , <https://www.facebook.com/obscureinfinitygermany>

Lineup:

Jules - Vocals
Stefan - Guitar
Sascha - Guitar
Kalle - Bass
O. - Drums

Tracklist:

01. Intro – Entering The Hall Of Eternity
02. Sorcery Of The Black Souls
03. Expiration Of The Lost
04. The Uttermost Descend
05. A Forlorn Wanderer
06. Into the Undertow
07. Descending Into Nothingness
08. From Odium And Disease
09. Beyond Spheres And Time

Autor: Pat